

Lernen an und mit
außerschulischen Lernorten

PRESSEMELDUNG www.gedenkstaettenkompetenz.de jetzt online

Berlin, 27.02.2023 Das Projekt #Gedenkstättenkompetenz – Lernen an und mit außerschulischen Lernorten unterstützt Lehrkräfte darin, die Besuche von Lernorten gewinnbringend für ihren Unterricht zu nutzen und gemeinsam mit den Bildungsteams vor Ort ein fundiertes und reflektiertes Geschichts- und Demokratiebewusstsein bei Jugendlichen zu fördern. Die Website gedenkstaettenkompetenz.de zeigt die Zusammenarbeit von Lehrkräftebildung und Lernorten im Projekt auf und präsentiert erste Ergebnisse.

Gedenkstätten, Erinnerungsorte und Archive zur SED-Diktatur, doppelten Diktaturgeschichte und deutschen Teilung haben sich in den vergangenen Dekaden zu vielschichtigen Lernorten entwickelt, die große Lernpotentiale für die historische Orientierung und Urteilsbildung sowie für die Teilhabe an erinnerungskulturellen Diskursen bieten. Lehrkräfte müssen sich in dieser komplexen Landschaft orientieren.

Hier setzt das Projekt #Gedenkstättenkompetenz an: Es bringt angehende Lehrpersonen in den Austausch mit pädagogischen Bildungsteams vor Ort. Hierfür arbeiten die Lehrenden der Universitäten Münster, Jena und Erfurt gemeinsam mit den Bildungsteams der Villa ten Hompel (Münster), der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße (Erfurt), der Stiftung Berliner Mauer (Berlin) und des Stasi-Unterlagen-Archivs (Berlin) eng zusammen. Sie entwickeln kooperative Seminar- und Exkursionsformate, die sie gemeinsam mit den Studierenden erproben. Auf diese Weise erschließen angehende Lehrkräfte die Potentiale der Lernorte, erarbeiten sich Kriterien zur Analyse der dortigen Angebote und diskutieren Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitung. Lehrende, Lernorte und angehende Lehrkräfte profitieren gleichermaßen von diesem Austausch.

In der Kooperation sehen die Beteiligten ein großes Innovationspotential des Projekts, denn sie umfasst Akteur:innen der Gedenkstätten- und Archivpädagogik, der Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik sowie Lehrkräfte, Fachseminarleiter:innen, Verbandsvertreter:innen. Auf diese Weise finden unterschiedliche professions- und institutionsgebundene Perspektiven und Vermittlungsziele, individuelle Erfahrungen und Expertisen Eingang in das Projekt.

Die Website zeigt diesen Ansatz auf und präsentiert erste Ergebnisse insbesondere für die Lehrkräftebildung. Die erprobten und nun sukzessive zur Verfügung stehenden Lehrformate widmen sich den Themen biographisches Lernen und historische Urteilsbildung, Analyse lernortspezifischer Bildungsangebote, Ausstellungsanalyse und fächerübergreifendes Lernen an Gedenkstätten.

Weitere Ergebnisse für die Zielgruppen Lehrkräfte und Lernorte folgen.

Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend erinnert“, Förderlinie „SED-Unrecht“, gefördert von:
Der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien; der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

ERINNERUNGSSTÄTTE
NOTAUFNAHMELAGER
MARIENFELDE
STIFTUNG BERLINER MAUER

GEDENK- UND BILDUNGS-
STÄTTE ANDREASSTRASSE
STIFTUNG ETTERSBERG

GESCHICHTSORT
VILLA TEN HOMPEL
STADT MÜNSTER

STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV
BUNDESARCHIV

WWU MÜNSTER

BUND FÜR BILDUNG E.V.

ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Ulrike Wunderle
Bund für Bildung e.V.
Marienstraße 19-20
10117 Berlin

KONTAKT

0163 173 3539
wunderle@bundfuerbildung.de